

03.06.2016

Die Mitte **CDU**



Liebe Freunde,

eine spannende und ereignisreiche Sitzungswoche geht zu Ende. Ein besonderes Highlight in dieser Woche war der Besuch der diesjährigen Internationalen Luft- und Raumfahrt ausstellung (ILA).

Auf der Messe habe ich auf dem Rollfeld viele interessante Fluggeräte anschauen und besichtigen können. Unter anderem das Mehrzweckkampfflugzeug Eurofighter, das militärische Transportflugzeug A400M, aber auch zivile Maschinen wie den A380 von Airbus, der in seinen Dimension überaus beeindruckend ist. Vor allem die Flugvorführungen des Eurofighters waren atemberaubend: Es ist erstaunlich, was technisch und physikalisch alles möglich ist!

In den Hallen habe ich unter anderem Johann-Dietrich Wörner, Generaldirektor der Europäischen Weltraumorganisation ESA, gesprochen und mir ein Modell der Ariane 6 zeigen lassen. Die Trägerrakete ist eine Neuentwicklung und wird Europa einen eigenständigen Zugang zum All sichern. Wir unterstützen die Neuentwicklung aus dem Haushalt des Bundeswirtschaftsministeriums. Darum freut es mich sehr, dass diese Rakete gegenüber dem Vorgängermodell 50% der Kosten für einen Start einsparen wird. Ein weiteres Thema, über das ich mit Herrn Wörner gesprochen habe, war die Zukunft der Internationalen Raumstation (ISS). Ich halte diese Weltraumstation für eine große technologische Errungenschaft, die mit ihren Experimenten auch uns Bürgern auf der Erde zugute kommt. So finden sich viele technische Entwicklungen, die für die ISS konzipiert waren, mittlerweile in unserem Alltag wieder. Besonders wichtig ist auch die Forschung im Bereich des Gesundheitswesens. Zum Beispiel verstehen wir durch die Forschung im All die Knochenkrankheit Osteoporose schon viel besser, als es noch vor einigen Jahren der Fall war.

Ich war ebenfalls auf dem Stand des Bremer Unternehmens und Satellitenbauers OHB. Das Familienunternehmen, das auch viele Arbeitnehmer aus Verden und Osterholz beschäftigt, ist federführend beim Bau der Galileo-

Navigationssatelliten. Ein spannendes Projekt ist außerdem die „Asteroid Impact Monitoring Mission“: Hier möchte die NASA zusammen mit uns Europäern eine Asteroidenabwehr entwickeln. Hierfür soll ein Satellit mit großer Geschwindigkeit auf einen Asteroiden, der der Erde gefährlich nahe kommt, aufschlagen und ihn so von seiner Bahn ablenken. Europa soll hierfür die Beobachtungssatelliten bauen.

Besonders gefreut habe ich mich auch darüber, dass das Bundeswirtschaftsministerium einen eigenen Stand auf der ILA hatte. Hier habe ich viele Projekte gesehen, die wir aus dem Haushalt des Bundeswirtschaftsministeriums fördern. Mir als Haushaltspolitiker ist es besonders wichtig, zu erfahren, wo das Geld hingehet und ob es auch sinnvoll eingesetzt wird.



(Bild: Im Gespräch mit Marco Fuchs (OHB) und meinem Mitberichter-statter im Haushaltsausschuss Thomas Jurk (SPD))

Mit freundlichen Grüßen

Ihr/Euer

Fachkräftepotenzial ausschöpfen

Die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft ist in besonderer Weise abhängig vom Können ihrer Fachkräfte. Selbstständige und innovative Köpfe in Unternehmen, Wissenschaft und Forschung tragen dazu bei, dass die deutsche Wirtschaft ihre Spitzenposition hält und weiterhin die Grundlage unseres Wohlstands bildet. Voraussetzung dafür ist, dass dem Arbeitsmarkt auch in Zukunft genügend Fachkräfte zur Verfügung stehen. Wir fordern die Bundesregierung daher dazu auf, dafür Sorge zu tragen, dass das Potenzial bislang unterrepräsentierter Bevölkerungsgruppen besser genutzt wird, dass Arbeitsformen flexibilisiert werden und Qualifikationen für naturwissenschaftlich-technische und soziale Berufe gefördert werden. So kann sie dazu beitragen, die deutsche Wirtschaft zukunftsfest zu machen.

Daten und Fakten

Bruttoinlandsprodukt steigt. Die deutsche Wirtschaft ist kraftvoll in das neue Jahr gestartet: Im ersten Quartal 2016 war das Bruttoinlandsprodukt preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,7 Prozent höher als im vierten Quartal 2015. Positive Impulse kamen im Vorquartalsvergleich dabei vor allem aus dem Inland – insbesondere die Investitionen zogen zum Jahresbeginn deutlich an: In Ausrüstungen wurde 1,9 Prozent mehr investiert als im vierten Quartal 2015. Die Bauinvestitionen, begünstigt durch die milde Witterung, stiegen sogar um 2,3 Prozent. Zudem steigerten die privaten Haushalte ihre Konsumausgaben um 0,4 Prozent und die staatlichen Konsumausgaben waren um 0,5 Prozent höher als im Vorquartal. Die Nachfrage aus dem Ausland ist ebenfalls gestiegen: Den vorläufigen Berechnungen zufolge wurden insgesamt 1,0 Prozent mehr Waren und Dienstleistungen exportiert als im vierten Quartal 2015. Allerdings erhöhten sich auch die Importe im selben Zeitraum etwas stärker, um 1,4 Prozent.

Agrarmarktstrukturgesetz

Aufgrund der anhaltend schlechten Marktsituation bei Milcherzeugnissen wurde auf EU-Ebene beschlossen, dass anerkannte Erzeugerorganisationen und Genossenschaften Absprachen treffen können, um die Rohmilchproduktion auf freiwilliger Basis für einen Zeitraum von sechs Monaten zu regulieren. Wir setzen diesen Beschluss nun in zweiter und dritter Lesung in deutsches Recht um. Dabei soll die Ermächtigungsgrundlage für das BMEL zum Erlass von Rechtsverordnungen im Agrarmarktstrukturgesetz so geändert werden, dass der Anwendungsbereich des Gesetzes auch nicht-erkannte Agrarorganisationen umfasst. In Deutschland betrifft dies insbesondere die Genossenschaften, die bisher durch das Agrarmarktstrukturgesetz nicht erfasst wurden.

Fördern und Fordern der Integration

Mit dem Integrationsgesetz setzt Deutschland klare Maßstäbe, um anerkannte Flüchtlinge und Menschen mit guter Bleibeperspektive besser zu integrieren. Wer in unserem Land Schutz findet, soll möglichst zügig auf eigenen Beinen stehen können und für sich und seine Familie eine Perspektive haben. Das ist für jeden Einzelnen ebenso wichtig wie für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Wir stehen für eine realistische Integration auf Zeit, bis der Fluchtgrund entfällt und die Flüchtlinge in ihre Heimat zurückkehren. Ausreichende Sprachkenntnisse, Arbeit und das Bekenntnis zur deutschen Werteordnung sind Voraussetzungen einer erfolgreichen Integration.

Nach der enormen Kraftanstrengung, die unser Land auch mit Hilfe des Einsatzes vieler ehrenamtlich tätiger Bürgerinnen und Bürger bei der Unterbringung und Versorgung geleistet hat, legen wir nun eine solide Grundlage für die notwendigen Integrationschritte.

Exzellenzinitiative

Weiterentwicklung Exzellenzinitiative und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. In einer vereinbarten Debatte beraten wir die Fortführung der Stärkung der Universitäten und des Wissenschaftsstandortes Deutschland. Am 16. Juni 2016 wollen Bund und Länder eine von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz vorbereitete Einigung hierzu abschließend entscheiden. Diese soll langfristig gelten und den Wettbewerb um die besten Köpfe auf eine solide Grundlage stellen – und umfasst drei Bestandteile: Erstens eine Erneuerung der Exzellenzinitiative, die mit jährlich insgesamt 533 Millionen Euro ausgestattet wird. Hier sollen einerseits Forschungsfelder projektbezogen durch Exzellenzcluster, andererseits Universitäten durch die Stellung als Exzellenzuniversität gefördert werden. Drei Viertel der Kosten werden durch Bund getragen, der Rest durch das Land, in dem die Förderung stattfindet. Zweitens soll ein Bundesländer-Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses beschlossen werden, mit dem strukturelle Verbesserungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs erzielt werden sollen. Mit einer Milliarde Euro sollen über 15 Jahre insbesondere transparentere und zuverlässig planbare Karrierewege im Rahmen sogenannter Tenure-Track-Professuren gefördert werden. Schließlich wird die Förderinitiative „Innovative Hochschule“ die Zusammenarbeit und den Wissenstransfer zwischen kleinen und mittleren Unternehmen und Fachhochschulen verbessern. Für diese Förderinitiative stellen Bund und Länder bis zu 550 Millionen Euro für zehn Jahre bereit.



Büro Berlin:

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon: 030 - 22 77 13 24

E-Mail: andreas.mattfeldt@bundestag.de

Internet: www.andreas-mattfeldt.de

Redaktion: Sebastian Fischer